



# Mediawatch

16 - 31 december 2011

Friday, 16 - Saturday, December 31, 2011

1 | 3

## CONTENTS

LUXEMBOURG FINANCIAL CENTRE IN THE NATIONAL PRESS	1
LUXEMBOURG FINANCIAL CENTRE IN THE INTERNATIONAL PRESS	2 - 3

### LUXEMBOURG FINANCIAL CENTRE IN THE NATIONAL PRESS

#### Richtigstellung der Luxemburger Zentralbank zum Spiegel-Artikel vom 25/12/2011

(riposte to the article «Luxemburgs Notenbank beichtet Panne» on page 3 of this Mediawatch)  
[bcl.lu](http://bcl.lu), 27/12/11

Die Banque centrale du Luxembourg stellt klar: Der Spiegel-Artikel vom 25.12.11 zur Banque centrale du Luxembourg (BCL) enthält viel Neues und Richtiges. Nur ist das Richtige nicht neu und das Neue nicht richtig.

Die BCL hat von jeher eine Bewertung der in Luxemburg notierten Wertpapiere auf täglicher Basis vorgenommen. Seit Juli 2011 werden von einem externen Datenanbieter zusätzliche Informationen täglich zur Verfügung gestellt, die dieser zuvor nur wöchentlich geliefert hatte. Die BCL hat nie bestritten, dass es vereinzelt zu Verzögerungen bei der Aktualisierung gekommen ist und hatte frühzeitig Abhilfe geschaffen in Kooperation mit dem Datenanbieter. Die BCL verwaltet mehr als 9 000 Wertpapiere. Dass Notenbanken des Eurosystems externe Datenanbieter zur Informationsverarbeitung zwischenschalten, ist bei denen mit größeren Börsenplätzen aus Effizienzgründen üblich.

Die Bewertung der Papiere der portugiesischen Bank Banco Santander Totta entlang eines sogenannten Programmratings war und ist korrekt. Der Hinweis der Europäischen Zentralbank, es gäbe einen Reklassifizierungsvorbehalt steht dazu nicht im Widerspruch. Alle fast 30 000 notenbankfähigen Wertpapiere stehen ständig unter einem solchen Reklassifizierungsvorbehalt.

Bei der «Karteileiche» handelte es sich um ein Wertpapier, für das es noch Ratings und Klassifizierungsinformationen des externen Datenanbieters gab, obwohl das Papier vom Emittenten zurückgekauft worden war, das heißt es nicht mehr existierte.

#### BIL : la moitié de sa valeur d'octobre

[paperjam.lu](http://paperjam.lu), 24/12/11

Le rachat de la BIL par les Qataris de Precision Capital devrait donc se faire pour 730 millions d'euros. La valeur de la banque était encore estimée à 1,5 milliard en octobre. Du coup, la part de l'État, qui met 10 % dans la corbeille, a aussi baissé de moitié.

L'annonce de la signature du protocole d'accord sur l'achat de la BIL, sortie du giron de Dexia pour entrer dans celui du groupe d'investisseurs du Qatar, Precision Capital, en ferait presque oublier le montant de la transaction. Et, partant, la sévère chute de la valeur estimée de la Banque internationale à Luxembourg, sur quelques semaines.

Le 10 octobre, le ministre des Finances Luc Frieden confirmait l'intérêt marqué pour la BIL par « un groupe financier du Qatar, proche de la famille royale ». Il poursuivait en annonçant une « participation minoritaire » de l'État luxembourgeois, dont le volume devait alors se situer « autour de 150 millions d'euros ».

On sait que la part prise par l'État dans le montage financier de la BIL sous pavillon qatari sera in fine de 10 %. Et manifestement, cela a toujours été la hauteur envisagée pour la participation. Cela mettait donc la valeur estimée de la BIL, à ce moment, à 1,5 milliard environ.



## LUXEMBOURG FINANCIAL CENTRE IN THE INTERNATIONAL PRESS

### UK/US

#### Dexia sells off Luxembourg division

*FT.com, 20/12/11*

The dismantling of Dexia, the twice bailed-out Franco-Belgian bank, gathered pace on Tuesday as it announced the sale of its Luxembourg unit to Precision Capital, a Qatari investor, valuing it at €730m.

Dexia Banque Internationale à Luxembourg is the second subsidiary to be sold following the intervention of the Belgian and French authorities to save Dexia after it ran out of cash in early October. Its Belgian arm was nationalised soon afterwards in what amounted to a winding up of the specialist municipal lender.

Precision Capital, owned by the Qatari ruling family, will take a 90 per cent stake in BIL, which includes commercial and private banking arms. The Luxembourg government will own the remaining 10 per cent.

#### Why Luxembourg will preserve its Ucits dominance

*hedgeweek.com, 20/12/11*

Michael Sanders, Alceda Fund Management: In our view, the development of the Ucits framework and, more importantly, the recent introduction of Ucits IV, which came into effect on July 1, will only serve to enhance Luxembourg's leading position.

It's not just my opinion; I have met fund managers from all over the globe, including the US, Russia, India, Asia and the Middle East, who are all keen to set up Ucits funds in Luxembourg.

This is because Luxembourg offers a wealth of benefits. The political environment is extremely stable, and due to its location in Europe, many of the staff are multilingual – a great asset for those looking to branch out across regions and into new territories.

Moreover, Luxembourg has one of the best infrastructure set-ups for the fund management industry, such as outsourcing service providers like our own that help to set up Ucits funds efficiently. There are also a plethora of management companies, custodians, administrators, auditors and law firms.

#### Madoff investors 'denied justice' in Luxembourg

*euobserver.com, 16/12/11*

Advisors to some 2,500 investors defrauded by the Bernie Madoff ponzi scam have accused Luxembourg companies of blatant stonewalling tactics, as investigators continue to try and untangle the complicated financial thread three years later.

Sent to Luxembourg finance minister Luc Frieden on Monday (12 December), the strongly-worded letter refers to the «current disappointment and frustration among the investors' community when it comes to the resolution of the Madoff case in Luxembourg.»

The letter coincides with the third year anniversary of the revelation that Bernie Madoff had, over the course of 25 years, been running the biggest pyramid scheme in history.



## LUXEMBOURG FINANCIAL CENTRE IN THE INTERNATIONAL PRESS

### GERMANY

#### Katars Herrscherfamilie und Staat Luxemburg kaufen Dexia-Tochter

*reuters.de, 20/12/11*

Die krisengeschüttelte belgisch-französische Bank Dexia verkauft ihr Geschäft mit vermögenden Privatkunden nach Katar und Luxemburg.

Die Investmentgruppe Precision Capital, hinter der die Herrscherfamilie Katars steht, werde 90 Prozent der Anteile der Banque Internationale Luxembourg (BIL) übernehmen, teilte Dexia am Dienstag mit. Die restlichen Anteile werde der luxemburgische Staat kaufen. Der Kaufpreis beträgt demnach insgesamt 730 Millionen Euro. Dexia gilt als erstes Opfer der Schuldenkrise und musste mit staatlicher Hilfe gerettet werden.

#### Luxemburgs Notenbank beichtet Panne

*spiegel.de, 25/12/11*

Die Luxemburger Notenbank hat bei der Bewertung von portugiesischen Bankpapieren Fehler eingeräumt, nachdem sie diese zuvor lange bestritten hatte. Gegen solche Sicherheiten bekommen die Banken Frischgeld von der Europäischen Zentralbank (EZB). Für die Zukunft seien solche Fehler jedoch auszuschließen: «In den Fällen, in denen es Optimierungsbedarf bei den Abläufen gab, haben wir die erforderlichen Schritte auf den Weg gebracht», erklärte die Banque centrale du Luxembourg (BCL) in einer Stellungnahme SPIEGEL ONLINE.

Hintergrund waren SPIEGEL-Informationen von Ende September. Unter der Überschrift «Schlupfloch Luxemburg» hatte der SPIEGEL berichtet, dass es «die Notenbank dieses Euro-Landes ... mit der Bewertung der eingereichten Sicherheiten offenbar nicht so genau» nehme. Insgesamt 63 fragwürdige portugiesische Papiere im Nominalwert von zwei Milliarden Euro seien von den Luxemburgern als notenbankfähige Sicherheiten zugelassen worden, sie hätten bei der Europäischen Zentralbank (EZB) gegen frisches Geld eingetauscht werden können. 51 dieser Anleihen im Wert von insgesamt einer Milliarde Euro stammten dabei aus einem Emissionsprogramm der portugiesischen Banco Santander Totta, die übrigen von anderen portugiesischen Geldinstituten.

Die Notenbank hatte darauf in einer Presseerklärung mitgeteilt: «Die Behauptung des 'SPIEGEL', die BCL nehme es mit der Bewertung von eingereichten Sicherheiten nicht genau, ist falsch. Die in dem Artikel erwähnten 63 Wertpapiere portugiesischer Banken sind im völligen Einklang mit den Regeln des Euro-Systems als 'sicherheitenfähig' eingestuft worden. Dies ist auch ausdrücklich von der EZB bestätigt worden.»

Tatsächlich hatte die EZB jedoch mitgeteilt, für die betroffenen Papiere der Banco Santander Totta «sei eine Reklassifizierung bis jetzt nicht auszuschließen». Die übrigen elf Papiere im Wert einer weiteren Milliarde Euro waren zu diesem Zeitpunkt von der Liste EZB-fähiger Sicherheiten gelöscht, eine weitere stillschweigend im Wert herabgestuft worden.